

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 40 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Rpf.; im Textfeld die 30 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenschluß 10 Uhr vorm. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Vortrag; einzelne Nummer 10 Rpf. Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 295

Mittwoch, am 19. Dezember 1934

100. Jahrgang

Vertikales und Häufliches

Dippoldiswalde. Von der städtischen Polizei wurde eine aus Delitzsch stammende männliche Person wegen eines politischen Vergehens festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt.

Dippoldiswalde. Aufgeboten: Der Buchdrucker Rudolf Louis Ernst Hartung aus Dresden mit der Geschäftsinhaberin Lina Helene Kühne geb. Hasemann aus Dippoldiswalde. Der Schlosser Kurt Walter Lehmann aus Hainberg mit der Hausangestellten Anna Hildegard Kaiser aus Dippoldiswalde. Der Bauer Max Bruno Erich Jungnickel aus Hermsdorf mit Frida Hilda Hegewald aus Oberhäslisch. Eheschließungen: Der Müllergehilfe Max Bruno Klemenz aus Königstein, Stadtteil Hütten Nr. 2, mit der Stütze Lina Helene Voole aus Dippoldiswalde. Der Wirtschaftsgehilfe Ernst Martin Grunt mit der Wirtschaftsgehilfin Frida Martha Straube, beide aus Reinholdshain. Der Landwirt Otto Karl Bieglisch aus Quohren mit Ella Rosa Förner aus Oberhäslisch. Der Steuersekretär Ernst Gustav Augustin mit der Stütze Ida Rothner, beide aus Dippoldiswalde.

Das Offenhalten der Ladengeschäfte an den Werktagen vor Weihnachten ist, mit Ausnahme des Heiligen Abends, nur bis 19 Uhr gestattet. Am Heiligen Abend sind die Verkaufsstellen bereits um 17 Uhr, Verkaufsstellen, in denen ausschließlich oder überwiegend Lebens- und Genussmittel oder Waren abgegeben werden, um 18 Uhr für den geschäftlichen Verkehr zu schließen.

Für das Winterhilfswerk. Vom 29. Dezember an veranstaltet die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei im Rahmen des Winterhilfswerks 1934/35 eine Straßen-Broschüren-Verbreitung, bei der jedem Los 2 zusammenhängende Ansichtspostkarten beigelegt sind. Bei einem Teil der Lose ist eine Karte mit einem 6-Rpf.-Postwertzeichen versehen, das eine Hand mit Schale zeigt. Aus ihr lodert eine Flamme empor, hinter der ein von einem Strahlenkranz umgebenes Herz sichtbar ist. Dieser Wertstempel ist auf 40 verschiedenen Ansichtsorten aufgedruckt. Die Karten müssen vor der Verwendung mit der Post auseinandergerissen werden. Bei den Postanstalten oder den Verkaufsstellen für Sammiermarken ist die Karte nicht erhältlich. Sie kann auch nach dem Zustand benutzt werden, wenn die erforderlichen Zusatzmarken aufgelegt werden.

Zu Weihnachten Wohlfahrtsbriefmarken! Die Deutsche Rothhilfe bittet, die Wohlfahrtsbriefmarken der Reichspost mit Darstellungen der deutschen Berufsstände, auch in Markendruck, zu erwerben, und die Wohlfahrtspostkarte mit dem SA-Mann auf der eingedruckten Marke als hübsche, kleine Gabe auf den Weihnachtstisch zu legen. Ferner ergeht die Bitte, in der Weihnachtszeit möglichst viele Wohlfahrtsbriefmarken zur Frankierung der Post zu verwenden. Jede Wohlfahrtsbriefmarke hilft Winternot lindern.

Die Industrie- und Handelskammer hatte mehrfach Gelegenheit, darauf hinzuweisen, daß das öffentliche Anhängen von Gratissproben in Inseraten, Plakaten usw. gegen die guten Sitten im Wettbewerb verstoße und deshalb zu unterbleiben habe. Damit soll jedoch dem Kaufmann nicht jede Möglichkeit genommen werden, auf eine Gelegenheit „zu probieren“ hinzuweisen. Es wird beispielsweise nicht zu beanstanden sein, wenn an der Ladenfront oder auch in Werbezetteln, Plakaten usw. ein unauffälliger Hinweis: „Auf Wunsch Kostproben“ angebracht wird. Es darf nur nicht durch besondere Betonung der Gratiss-Abgabe und unter deren besonderer Hervorhebung eine ausgesprochene Werbung betrieben werden.

Die Sägewerksindustrie hatte wiederholt Veranlassung, sich wegen zu kurz befristeter Auftragserteilung beschwerde zu machen, weil dadurch die Leistungsfähigkeit erheblich beeinträchtigt und einem Sägewerk nicht unerhebliche Opfer auferlegt würden. Das schärfste Wirtschaftsministerium ist von der Industrie- und Handelskammer gebeten worden, die behördlichen Beschaffungsstellen und ihre Aufsichtsbefugnisse erneut darauf hinzuweisen, daß die Termine nicht gar so kurz bemessen werden möchten, damit Lieferanten und Ausführer eine bessere Ausnutzung ihrer Betriebe vornehmen können, da dies wirtschaftlich von großem Vorteil ist.

Schmiedeberg. Am Sonntag wurde im Eisenwerk Schmiedeberg der Mittag allen Arbeitsskameraden, die seit Neujahr d. J. wieder in Arbeit getreten sind und noch mindestens ein Vierteljahr arbeitslos waren, eine Weihnachtsbeihilfe von 10 M. und für jedes Kind weitere 5 M. gezahlt. Auch hat die Betriebsleitung des Werkes an einem längeren Staatsstraßen feiernden Werksgelände einen Weihnachtsbaum aufgestellt. Durch ein Transparent werden die Vorübergehenden zum Beseren aufgefordert.

Selkersdorf. Unter zahlreichem, ehrenbarem Geleit wurde am Sonntag P. Gerhart Geisler zur letzten Ruhe beigesetzt. Er war einer der ersten im Orte, die sich für die nationalsozialistische Bewegung voll einsetzten, der aber auch den Korporationen und Vereinen treu blieb, denen er angehörte. Im blühenden Alter von 88 Jahren wurde er dahingerafft. Zur Beerdigung hatten sich Ortsgruppe, SA, Kriegerverein, Feuerwehr, Gesangverein, Kirchenchor, Turnverein und die Gemeindevorstände eingefunden. Ehrenvolle Worte am Grabe sprachen Bürgermeister Dietrich als Vorsteher des Kollegiums, Ortsgruppenleiter P. Scholz für die Ortsgruppe, deren Kassierer er war, Propagandawart P. Müller, Seifersdorf, für die Kreisleitung, Kantor Weber für Gesangverein und Freiwilligen Kirchenchor, Schmiedemeister Rende für die

Einladung an Deutschland

Laval fordert Deutschland zur Teilnahme an den Kollektivpakt auf

Bei der Beratung des Haushalts des französischen Außenministeriums in Paris sprach Außenminister Laval über die wichtigsten außenpolitischen Fragen Frankreichs und erklärte u. a.:

„Wir werden sehr bald unsere Unterhaltung mit Deutschland wieder aufnehmen. Ich habe bereits gesagt, daß Deutschland aufgefordert werden wird, mit uns und den übrigen Ländern unter den gleichen Bedingungen und mit gleichem Recht zu verhandeln. Deutschland wird aufs neue aufgefordert werden, sich diesem Kollektivpakt anzuschließen, in dessen Rahmen es versichert ist, die gleichen Garantien zu erhalten, die es den übrigen beteiligten Ländern gewährt wird.“

Zum Schluß betonte Laval, daß Frankreich einzig und allein auf dem Gebiet der internationalen Zusammenarbeit handeln wolle und bereit sei, auf diesem Gebiet mit allen zusammenzuarbeiten. Frankreich betreibe eine Friedenspolitik; eine solche Politik sei gegen kein Land gerichtet.

Laval erklärte: „Ich schließe auch niemanden aus. Ich werde im Gegenteil um den Beistand aller, die guten Willens sind. Wir haben uns um sie bemüht, wir bemühen uns auch jetzt noch um sie. Die französische Regierung wird niemals etwas tun, was Deutschland zu dem Glauben berechtigt, Frankreich wolle ihm gegenüber eine Politik der Vereinfachung betreiben.“

Die deutsch-französische Annäherung im internationalen Rahmen ist eine wirkliche Friedensbürgerpflicht. Möge Deutschland davon überzeugt sein, möge es dementsprechend handeln. Und dann wird ein großer Schritt in Richtung auf die notwendige Verjüngung unserer beiden Völker getan sein.

Deutschland wird bei den kommenden Verhandlungen sich zu äußern haben. Es wird sagen, ob es an den geplanten

ten Kollektivpakt Anteil nehmen will. Es wird auf die Weise instande sein, sein Solidaritätsgefühl zu bezeugen. Wir schließen vor keiner Gefahr die Augen, aber wir verzichten auch auf keine Hoffnung. Wir bewahren die Überzeugung, daß in der heutigen Zeit etwas Dauerhaftes nur auf einer aufrichtigen und wirklichen Anwendung der internationalen Zusammenarbeit begründet werden kann.“

Der Senat billigt die Erklärung Lavals

Paris, 19. Dezember. Der Senat schloß sich am Dienstagabend der außenpolitischen Erklärung Lavals mit einer Entschließung an, die eine Anerkennung für England, Italien und alle anderen Mächte enthält, deren solidarische Haltung die verjünglichen internationalen Beziehungen ermöglicht habe. Durch die Entschließung stimmt der Senat ferner den glücklichen Ergebnissen der letzten Völkerbundratsitzung zu und nimmt mit Befriedigung von den Erklärungen Lavals über den Ostpakt und die italienisch-französischen Verhandlungen Kenntnis und beglückwünscht den französischen Außenminister zu seiner Festigkeit und seinem Takt.

Ein Senator forderte anschließend die Festlegung eines Zeitpunktes für seine Interpellation über die libysche Grenze. Italien wolle das ganze Gebiet bis zum Tschadsee haben, um bis in die Nähe von Kamerun zu gelangen und vom Völkerbund das bisherige französische Mandat zu bekommen. Außerdem plane Italien den Bau einer Bahn nach dem Kongo, die die große Eisenbahnstrecke der Welt werden und den französischen Plan einer Transaharabahn durchkreuzen würde. Der Senat nahm darauf den Haushalt des Außenministeriums an.

25. 12. bis 1. 1. geplante Rdf.-Fahrt ins Ost-Erzgebirge aus Berlin und Anhalt ist wegen des Fehlens jeder Schneedecke abgefragt worden. Das anhaltende milde Wetter droht zu einer schweren Schädigung des Weihnachtssportverkehrs für alle Winterportgebiete zu werden.

Altenberg. Seit einer Woche sind rechts und links der Rehefelder Straße am alten Wasserbehälter und am Salgentisch Aufstellungsarbeiten im Gange, durch die Altenberger Wohlfahrtsvereine wieder Arbeit und Brot erhalten. Die Erdarbeiten sind begonnen worden. Es handelt sich um eine Fläche von 3 Hektar, die aufgeföhrt werden soll. Voraussichtlich können die Arbeiten im Frühjahr zu Ende geführt werden.

Glashütte. In der Dresdner Verkehrsabteilung am 12. Dezember fand der Antrag der Stadt Altenberg volles Verständnis, daß wenigstens ein Zug der Linie Dresden-Berlin in jeder Richtung unmittelbaren Anschluß an die Müglitzalbahn hat. Dagegen erklärte die Reichsbahn die Einlegung eines Zuges zwischen 8 und 9 Uhr ab Altenberg für undurchführbar. Die von Weising gewünschte Bahnsteigüberdachung soll beim Ausbau der Müglitzalbahn mit durchgeführt werden. Die Verlängerung des vom E.V. Glashütte angelegten Wanderwegs Oberhölzth—Wärenbecke im Müglitzale talwärts bis Weising und talwärts bis Weesenstein wird im Auge behalten und dafür eventuell die Trasse der jetzigen Schmalspurbahn verwendet.

Glashütte. Erste Stadtvorstandssitzung des neu aufgestellten Kollegiums. Nachdem Bürgermeister Gottardt am Dienstagabend im Volkshaus die Begrüßung im Namen der Stadtverwaltung vorgenommen hatte, wurde auf Vorschlag des Stadtvorstandes Schmieder der Tischlermeister Urban Stadtmüller als Vorsteher vorgeschlagen und da keine weiteren Vorschläge gemacht wurden, auch als gewählt betrachtet. Er dankte daraufhin für das ihm gesollte Vertrauen und bat im Hinblick auf die bedauerliche Arbeitsunfähigkeit des aufgelösten Kollegiums die neuen Stadtvorordneten um erspriehliche Mitarbeit. Mit dem Wunsche, zu einander Vertrauen zu fassen und für offene Aussprache Sorge zu tragen, schloß P. Stadtmüller seine Ausführungen mit einem Sieg Heil auf den Führer. Als sein Stellvertreter wurde Stadtvorordneter Schmidt gewählt, als Schriftführer Verwaltungssekretär Herbert Zippe. Zum Stadtrat und gleichzeitige 1. Bürgermeisterstellvertreter wurde O. Lelker Hermann Witke, zum Stadtrat und 2. Bürgermeisterstellvertreter P. Fröh Bekner gewählt. Nach Ausschlußwahlen wurde die Sitzung geschlossen.

Dresden. Im 80. Lebensjahre verstarb am Dienstag früh der Generalleutnant a. D. Erich Freyer. Er war Inhaber des Ordens Pour-le-mérite sowie anderer hoher Orden.

Pirna. Auf dem Rittergut Langenhennersdorf kam, als der Kutscher mit zwei Pferden aus dem Tore trat, eines der Tiere mit einem herabgefallenen Draht der Starkstromleitung in Berührung. Das Pferd fiel auf der Stelle tot zu Boden.

Wetter für morgen:

Wechselnd bewölkt und vereinzelt leichte Niederschläge bei schwachen südwestlichen Winden. Temperaturen etwas sinkend, im allgemeinen aber für die Jahreszeit noch zu mild. Nur höchste Berglagen leichter Frost!

Altenberg. Kraft-durch-Freude-Fabrik ins Ost-Erzgebirge für Weihnachten abgefragt. Die vom